

Schulseelsorge im Evangelischen Kirchenbezirk Backnang

1. Schulseelsorge an der Max-Eyth-Realschule

Bereits im 2. Jahr existiert an der Max-Eyth-Realschule in Backnang ein Schulseelsorgeangebot, das von der evangelischen Religionspädagogin Ursula Wörner und von der katholischen Religionslehrerin Bettina Krüger verantwortet und gestaltet wird.

So wurde das Projekt dem Kollegium vorgestellt:

„Wir sind „ganz Ohr“ für dich“

So hört sich unser seelsorgerliches Gesprächsangebot für Schülerinnen und Schüler der Max-Eyth-Realschule an. Wir wollen **Menschen begleiten**. Wir bieten ein offenes Ohr, wenn sie einen Menschen suchen

- der zuhört
- der ihre Fragen und Probleme ernst nimmt und vertraulich behandelt,
- der gemeinsam mit ihnen nach neuen Wegen sucht.

Darüber hinaus wollen wir auch das **Schulleben mitgestalten**, indem wir verschiedene Angebote machen:

2. Klostertage im Franziskanerinnenkloster Reute
3. Andachten in der Adventszeit
4. Atempausen in der Prüfungszeit
5. Klassertage

Wir: Das sind die katholische Religionslehrerin Bettina Krüger und die evangelische Religionslehrerin Ursula Wörner

1. Entstehung:

Die Schulseelsorge an der Max-Eyth-Realschule ist langsam gewachsen. Religionspädagogin Ursula Wörner unterrichtet seit vielen Jahren an der Schule und genießt sowohl im Lehrerkollegium, wie bei der Schulleitung und bei den Schülerinnen und Schülern Vertrauen. Als kirchliche Lehrerin wurde sie bei Grenzsituationen und Unglücksfällen an der Schule immer wieder als seelsorgerliche Beratung mit seelsorglicher und liturgischer wie theologischer Kompetenz in Anspruch genommen. Hieraus entwickelte sich die Idee, nach einer Schulseelsorgeausbildung am PTZ, eine geregelte Form der Schulseelsorge an der Max-Eyth-Realschule zu installieren.

2. Rahmenbedingungen:

Die Schulleitung begrüßt und fördert die Schulseelsorge. Die beiden Lehrerinnen, Frau Wörner von evangelischer Seite und Frau Krüger von katholischer Seite entwickelten das Schulseelsorgekonzept ökumenisch. Das Signal, dass ökumenische Offenheit für die Schulseelsorge kennzeichnend ist, soll verdeutlichen, dass es um ein zwar kirchlich geprägtes, aber doch für alle Menschen offenes Angebot an der Schule geht. Der Schulseelsorgeraum an der Schule, der auch ästhetisch ansprechend gestaltet werden konnte, ermöglicht Rückzugsmöglichkeiten und Gespräche unter vier Augen. Das Schild an der Tür weist die Schulseelsorge als Teil des Schullebens deutlich aus.

3. Konzept der Schulseelsorge:

Zu den Angeboten der Schulseelsorge an der Max-Eyth.-Realschule gehören

- Besinnungs- und Orientierungstage in Klasse 9 und 10
- Beratung im Schulseelsorgeraum
- Offene Schulseelsorgesprechstunde in der Prüfungszeit / Zeugniszeit
- Andachten in der Advents- und Prüfungszeit
- Gestaltung von Gottesdiensten

Als günstig erwies sich, dass die Schulseelsorgerinnen auch das Suchtpräventionsseminar mit verantworteten. Dadurch geschahen Synergieeffekte.

Die Schulseelsorge findet als kirchliches Angebot im Kollegium hohe Akzeptanz findet.

Sie soll ein Element des Schulprofils werden.

4. Erfahrungen mit der Praxis:

Insgesamt erwies sich bei mit Tod und Lebensgrenzen konfrontierenden Anlässen an der Schule oder im Kontext der schulischen Arbeit, dass ein Schulseelsorgeangebot für die Bewältigung der Trauer direkt nach dem Ereignis genauso wichtig ist, wie bei der Gestaltung von Liturgien zum Abschied.

Sehr gut angenommen werden die Andachten in der Adventszeit.

Auch die Möglichkeit, mit den Schulseelsorgerinnen ein Gespräch unter vier Augen führen zu können, nutzen vor allem Schülerinnen gerne. Eine Aufgabe zur Weiterarbeit liegt sicher darin, wie auch Jungen mit dem Schulseelsorgeangebot noch mehr erreicht werden können.

„Durch Vorstellen unseres Konzepts in jeder Klasse, in der Gesamtlehrerkonferenz, der Schulkonferenz und per Elternbrief haben wir dieses Angebot der Kirche an alle in der Schule tätigen Menschen bekannt gemacht und sind auf große Zustimmung und Unterstützung gestoßen“ (U. Wörner).

Schulseelsorge im evangelischen Kirchenbezirk Marbach

Schulseelsorgeangebot „Offenes Ohr“ in der Lichtenbergschule (GHWS Oberstenfeld), Kirchenbezirk Marbach:

Dieses Schulseelsorgeangebot ist gerade im Entstehen.

Religionspädagogin Sybille Hessel begann im Laufe des letzten Schuljahres mit Pausenandachten für Grundschülerinnen und Grundschüler, die seelsorgliche Themen ansprechen und bei denen anschließend Raum und Zeit gewährt wird, um in Gruppen oder in Einzelgesprächen Themen der Kinder noch nachzugehen.

Zu den Pausenandachten kommen 20 bis 30 Kinder.

Im Schuljahr 2006/07 muss das „Offene Ohr“ weiter entwickelt werden.